



Lehrplan Oberschule

Physik

2004/2009/2019/2025

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Oberschule treten am 1. August 2025 in Kraft.

Für den Lehrplan im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (GK) gilt folgende Regelung:

für die Klassenstufen 7 und 8

am 1. August 2019

für die Klassenstufe 9

am 1. August 2020

für die Klassenstufe 10

am 1. August 2021

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 bis 2007 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Oberschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 sowie 2019 und 2025 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Oberschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	X
Lernen lernen	XI
Teil Fachlehrplan Physik	
Ziele und Aufgaben des Faches Physik	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	3
Klassenstufe 6	5
Hauptschulbildungsgang	10
Klassenstufe 7	10
Klassenstufe 8	14
Klassenstufe 9	18
Realschulbildungsgang	23
Klassenstufe 7	23
Klassenstufe 8	27
Klassenstufe 9	31
Klassenstufe 10	36

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Oberschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.									
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.									
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. <table><tr><th>Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr><tr><td>Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr></table>		Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert									
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen									
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.									
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Oberschule.									
Verweisdarstellungen	Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: <table><tr><td>→ LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ Kl. 5, LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ MU, Kl. 5, LB 2</td><td>Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td></tr><tr><td>⇒ Sozialkompetenz</td><td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)</td></tr></table>		→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)
→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe									
→ Kl. 5, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe									
→ MU, Kl. 5, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches									
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)									
Wahlbereich	Das Angebot zum Erwerb einer 2. Fremdsprache ist abschlussorientiert. Die Ausgestaltung der Angebote zur individuellen Förderung und der komplexen Lernleistung liegen in der Verantwortung der Schule.									

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Oberschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	OS	Oberschule
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	HS/RS	Hauptschulbildungsgang/Realschulbildungsgang
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	GEO	Geographie
	GE	Geschichte
	HU	Herkunftssprache
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer
	WTH	Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales
	2. FS	Zweite Fremdsprache

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Oberschule

Die Oberschule ist eine differenzierte Schulart der Sekundarstufe I, die den Bildungs- und Erziehungsprozess der Grundschule auf der Grundlage von Fachlehrplänen systematisch fortführt. Sie integriert Hauptschulbildungsgang und Realschulbildungsgang und umfasst die Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 5 bis 10.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Für die Oberschule ist als Leistungsauftrag bestimmt, dass sie eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung vermittelt und Voraussetzungen beruflicher Qualifizierung schafft. Sie bildet einen flexiblen Rahmen für individuelle Leistungsförderung, spezifische Interessen- und Neigungsentwicklung der Schüler, die Entwicklung der Ausbildungsfähigkeit und die Schaffung von Grundlagen für lebenslanges Lernen. Als Sozialraum bietet sie verlässliche Bezugspersonen und erzieherische Unterstützung für die Heranwachsenden.

Die Klassenstufen 5 und 6 orientieren dabei auf den weiteren Bildungsgang bzw. Bildungsweg (orientierende Funktion). In den Klassenstufen 7 bis 9 stehen eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung sowie eine verstärkte individuelle Förderung im Mittelpunkt (Differenzierungsfunktion). Die Klassenstufe 10 zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung der Bildung (Vertiefungsfunktion).

Diesen Auftrag erfüllt die Oberschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

In der Oberschule eignen sich die Schüler Wissen an, mit dem sie sich die wesentlichen Bereiche der Gesellschaft und Kultur erschließen, um Anforderungen in Schule und künftigem Erwachsenenleben gerecht zu werden. Sie erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie flexibel und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken. In allen Fächern entwickeln sie ihre Sprachfähigkeit und ihre Fähigkeit zur situationsangemessenen, partnerbezogenen Kommunikation. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden sachgerecht grundlegende Begriffe. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler der Oberschule nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen. Sie wenden zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an und lernen, planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft umzugehen und Arbeitsabläufe effektiv zu gestalten. *[Methodenkompetenz]*

Die Schüler sind zunehmend in der Lage, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lernkompetenz]*

In der Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig stärken sie ihre Leistungsbereitschaft.

[Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen]

Im Prozess der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden weiter aus und entwickeln Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie kennen deren Funktionsweisen und nutzen diese zur kreativen Lösung von Problemen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. In der Auseinandersetzung mit Medien lernen sie, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse und insbesondere zum selbstständigen Lernen, funktionsbezogen auszuwählen, zu nutzen und selbst herzustellen. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien sowie das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben.

[Medienbildung]

Die Schüler lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. Sie lernen dabei Partizipationsmöglichkeiten zu nutzen. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

In der Oberschule erleben die Schüler im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen. *[Sozialkompetenz]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Spezifisch für die Oberschule sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensbezogenen Problemen schaffen. Lehren und Lernen an der Oberschule ist daher eher konkret und praxisbezogen - weniger abstrakt und theoriebezogen. Dabei sind die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu aktivieren sowie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. Erforderlich sind differenzierte Lernangebote, die vorrangig an die Erfahrungswelt der Schüler anknüpfen, die Verbindung von Kognition und Emotion berücksichtigen sowie Schüler Lerngegenstände aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Anwendungszusammenhängen betrachten lassen. Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen müssen in allen Fächern intensiv genutzt werden. Intensive methodisch vielfältige Phasen von Übung, Wiederholung und Systematisierung sowie sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

Ein vielfältiger Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Eine Rhythmisierung des Unterrichts, mit der zusammenhängende Lerneinheiten und ein Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe organisiert sowie individuelle Lernzeiten berücksichtigt werden, ist von zunehmender Bedeutung. Die Oberschule bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet vielfältige Möglichkeiten, auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen, Begabungen und Bedürfnisse individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Oberschule entwickelt eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes.

Die Inhalte der Ganztagsangebote orientieren sich an den schulspezifischen Schwerpunkten und Zielen. Sie können unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Bildungsangebote, freizeitpädagogische Angebote und offene Angebote im Rahmen der Schulclubarbeit umfassen. Gerade im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten. Ganztagsangebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Sie berücksichtigen die Heterogenität der Schüler und knüpfen an deren individuelle Interessen und Bedürfnisse an.

Für die Oberschule ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Handwerksbetrieben der Region von besonderer Bedeutung. Kontakte zu anderen Schulen, Vereinen, Organisationen, Beratungsstellen geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen fördern die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

Toleranz, Transparenz, Verlässlichkeit sind handlungsleitende Prinzipien schulischer Arbeit. Regeln und Normen des Verhaltens in der Schule werden gemeinschaftlich erarbeitet. Im besonderen Maße richtet sich der Blick auf die Bedeutung authentischer Bezugspersonen für Heranwachsende.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Physik

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Physik leistet im Zusammenspiel mit den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie und Chemie seinen Beitrag zum Verständnis komplexer Naturerscheinungen, indem es die physikalischen Aspekte dieser Erscheinungen aufgreift und mit physikalischen Methoden untersucht.

Im Physikunterricht erarbeiten sich die Schüler grundlegendes physikalisches und astronomisches Wissen, um ihre natürliche und technische Umwelt bewusst zu erfassen und in unserer modernen, von Naturwissenschaft und Technik geprägten Welt verantwortungsbewusst zu handeln.

Der Physikunterricht trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Gemeinsames Experimentieren und Problemlösen fördern sowohl Kommunikations- und Teamfähigkeit als auch Kreativität und Fantasie. Bei der Auseinandersetzung mit physikalischen und astronomischen Inhalten entwickeln die Schüler mit Zielstrebigkeit, Gewissenhaftigkeit, Selbstdisziplin, logischem Denken und kritischem Werten Voraussetzungen, die für Ausbildungsfähigkeit und Berufsvorbereitung von Bedeutung sind.

Weiterhin gibt das Fach Physik durch die Beschäftigung mit Themen aus Natur, Technik und Politik Impulse für die Entwicklung von Interessen und Neigungen und fördert so das Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen unserer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und damit zu zukunftsfähigem Denken und Handeln anregen. Beim Nutzen traditioneller und digitaler Medien erwerben die Schüler Grundlagen für ein lebenslanges Lernen.

Das Fach Physik leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Entwicklung naturwissenschaftsbezogener Kompetenzen entsprechend den vier in den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss für das Fach Physik beschriebenen Kompetenzbereichen:

- Sachkompetenz
- Erkenntnisgewinnungskompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Bewertungskompetenz

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes
- Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung
- Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Strukturierung

Für die Umsetzung der allgemeinen fachlichen Ziele wurden grundlegende Inhalte ausgewählt. Die Gliederung der Lernbereiche erfolgte nicht mehr nur in Orientierung an der Fachsystematik der Physik. Gebietsübergreifende Betrachtungen dienen der Vernetzung von Wissen. Inhalte in den Lernbereichen sind so angelegt, dass Lernen in anwendungsbezogenen Kontexten gefördert wird. Themenorientierte Wahlbereiche ermöglichen die Vertiefung grundlegenden Wissens.

Hauptschul- und Realschulbildungsgang sind hinsichtlich Lernzielen, Lerninhalten und Systematik abgestimmt. Kriterien der Differenzierung sind Anspruchshöhe der Lernanforderungen, Umfang der Lerninhalte, Komplexität der Methoden sowie Grad der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim Lernen. Zur Förderung interessierter Schüler werden in den Lernbereichen Differenzierungshinweise gegeben.

Der Auswahl und inhaltlichen Gestaltung der Lernbereiche liegen die in den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss für das Fach Physik beschriebenen Basiskonzepte im Fach Physik zugrunde:

- Erhaltung und Gleichgewichte,
- Modelle und Vorhersagen,
- Experimente und Verfahren sowie
- Ursache und Wirkung

Bei der Betrachtung komplexer Sachbezüge in der Klassenstufe 10 werden Kenntnisse und Fähigkeiten aus vergangenen Schuljahren vertieft und weiterentwickelt. Das Praktikum dient als eigenständiger Lernbereich der Förderung des selbstständigen komplexen experimentellen Arbeitens der Schüler.

Im Lehrplan werden Abkürzungen und Begriffe in folgender Weise verwendet:

SE	Schülerexperiment
BA	Beobachtungsaufgabe
physikalische Größe	Bedeutung, Formelzeichen, Einheit
Je-desto-Aussage	halbquantitative Stufe einer physikalischen Größe bzw. eines Gesetzes; Angabe der Abhängigkeit bzw. Bedingung mit Worten, ohne mathematischen Zusammenhang

Für ein Lernen im ausgewogenen Verhältnis von lebensweltbezogenen und fachsystematischen Betrachtungen geht der Physikunterricht an der Oberschule von Beobachtungen und Erfahrungen der Schüler in Natur, Technik und Alltag aus und ermöglicht einen Wissensaufbau in fachlogischen Strukturen und anwendungsbezogenen Kontexten.

Die Öffnung des Physikunterrichts auf Fragestellungen aus der Lebenswelt der Schüler leistet einen wesentlichen Beitrag, die Sinnhaftigkeit physikalischer Bildung einsichtig zu machen und Interesse an der Auseinandersetzung mit physikalischen Fragestellungen zu wecken und zu erhalten.

Im handlungsorientierten Unterricht sind vielfältige Situationen zu schaffen, in denen die Schüler aktiv ihr Wissen und ihre Fähigkeiten entwickeln können. Dabei erkennen sie auch, ob sich ihr Wissen in einem bestimmten Kontext bewährt. Durch innere Differenzierung, Fördern und Fordern sollte jeder Schüler zu einem subjektiv befriedigenden Lernergebnis geführt werden. Bei der Wahl der Kontexte sind Erfahrungen und Erwartungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu beachten.

Im Rahmen einer neuen Aufgabenkultur zur Entwicklung von Kreativität und Problemlösefähigkeit sind Aufgaben wertvoll, die das Gelernte vernetzen, sich auf lebenspraktische Situationen beziehen und unterschiedliche Lösungswege, auch unter Einsatz experimenteller Mittel, erlauben.

Physikalische Experimente werden als typisches Mittel der Erkenntnisgewinnung und zur Veranschaulichung physikalischer Sachverhalte eingesetzt. Bei ihrer Auswahl und Gestaltung ist ein enger Lebensweltbezug anzustreben. Dazu können Alltagsgegenstände und Spielzeug genutzt sowie vertraute Vorgänge aus der Umwelt untersucht werden. Die Schüler sind in Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Experimente einzubeziehen.

Bei der Untersuchung von Phänomenen, Vorgängen und Zusammenhängen werden einfache Modelle entwickelt und zur Deutung der Ergebnisse eingesetzt.

didaktische Grundsätze

Im Umgang mit physikalischen Größen sind Merkmale und Größenvorstellungen deutlich herauszuarbeiten. Erkannte Zusammenhänge werden in der Regel in eine Je-desto-Aussage überführt und deren Gültigkeitsbedingungen untersucht. Für ausgewählte Gesetze erfolgt eine altersgemäße mathematische Darstellung mit Diagrammen, Proportionalitäten und Gleichungen.

Zweckmäßige Methoden des Strukturierens und Wiederholens bewirken kumulatives Lernen, wobei eine systematische Langzeit-Wiederholung von besonderer Bedeutung ist.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, müssen bei Inhalten mit politischem Gehalt auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt werden. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten

zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufe 6**

Lernbereich 1:	Licht und seine Eigenschaften	18 Ustd.
Lernbereich 2:	Bewegungen von Körpern, Dichte von Stoffen	14 Ustd.
Lernbereich 3:	Temperatur und der Zustand von Körpern	13 Ustd.
Lernbereich 4:	Elektrische Stromkreise	5 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Märchenhafte Physik	
Wahlbereich 2:	Orientierung bei Tag und Nacht	
Wahlbereich 3:	Die Geschichte der Zeitmessung	

Hauptschulbildungsgang**Klassenstufe 7**

Lernbereich 1:	Kraft und ihre Wirkungen	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Energie, Umwelt, Mensch	8 Ustd.
Lernbereich 3:	Elektrische Leitungsvorgänge	22 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Kraftübertragung am Fahrrad	
Wahlbereich 2:	Wasserräder und Windräder gestern und heute	
Wahlbereich 3:	Naturgewalten Blitz und Donner	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Leitungsvorgänge in Metallen	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Druck und seine Wirkungen	10 Ustd.
Lernbereich 3:	Wärme und Wärmekraftmaschinen	25 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Grundlagen der Ballonfahrt	
Wahlbereich 2:	Physik an Kraftfahrzeugen	
Wahlbereich 3:	Kleine Wetterkunde	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Halbleiterbauelemente und ihre Anwendung	8 Ustd.
Lernbereich 2:	Erzeugung und Umformung elektrischer Energie	7 Ustd.
Lernbereich 3:	Kernumwandlungen – Nutzen und Gefahren	7 Ustd.
Lernbereich 4:	Kosmos, Erde und Mensch	14 Ustd.
Lernbereich 5:	Bewegungen und ihre Ursachen	14 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Vielfalt der Musikinstrumente	
Wahlbereich 2:	Wie die Bilder laufen lernten	
Wahlbereich 3:	Welt der Farben	

Realschulbildungsgang**Klassenstufe 7**

Lernbereich 1:	Kraft und ihre Wirkungen	22 Ustd.
Lernbereich 2:	Energie, Umwelt, Mensch	8 Ustd.
Lernbereich 3:	Elektrische Leitungsvorgänge	20 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Naturgewalten Blitz und Donner
Wahlbereich 2:	Einfache Maschinen
Wahlbereich 3:	Körper im Gleichgewicht

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Leitungsvorgänge in Metallen	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Druck und seine Wirkungen	10 Ustd.
Lernbereich 3:	Wärme und Wärmekraftmaschinen	25 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Physik des Fliegens
Wahlbereich 2:	Elektrisches Messen nichtelektrischer Größen
Wahlbereich 3:	Physik an Kraftfahrzeugen

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Leitungsvorgänge in Halbleitern	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Kernumwandlungen – Nutzen und Gefahren	6 Ustd.
Lernbereich 3:	Kosmos, Erde und Mensch	14 Ustd.
Lernbereich 4:	Bewegungen und ihre Ursachen	20 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Utopische Physik
Wahlbereich 2:	Leitungsvorgänge in Röhren
Wahlbereich 3:	Werfen und Springen – Zusammengesetzte Bewegungen

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Erzeugung und Umformung elektrischer Energie	12 Ustd.
Lernbereich 2:	Grundlagen der Informationsübertragung	12 Ustd.
Lernbereich 3:	Licht und Farben	8 Ustd.
Lernbereich 4:	Praktikum	8 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Moderne Physik
Wahlbereich 2:	Reise zu den Sternen
Wahlbereich 3:	Sinnliche Physik

Klassenstufe 6**Ziele****Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes**

Die Schüler lernen die Physik als eine Naturwissenschaft kennen, die ausgehend von Phänomenen und deren Beschreibung mit physikalischen Größen Naturgesetze formuliert. Sie verstehen, dass diese Naturgesetze unabhängig vom Menschen existieren und wirken. Sie erkennen, dass der Mensch physikalisches Wissen beim Bau von technischen Geräten anwendet, um dadurch seine Lebensbedingungen zu verbessern.

Die Schüler wenden bewusst die Gesetze der Lichtausbreitung auf bekannte Alltagserscheinungen an. Sie setzen sich mit Bewegungen und Eigenschaften von Körpern auseinander und entwickeln praxisorientierte Größenvorstellungen über die behandelten physikalischen Größen. Am Beispiel der Dichte lernen sie, dass es stoffspezifische Größen gibt. Die Schüler systematisieren und erweitern ihr Wissen aus dem Sachunterricht zum thermischen Verhalten von Körpern. Sie können verschiedene Stromkreisarten aufbauen und diese in ihrer Umwelt wiedererkennen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler wenden die ihnen bekannten geistigen Tätigkeiten Beobachten, Beschreiben, Erklären, Vergleichen und Voraussagen auf einfache Vorgänge aus physikalischer Sicht an. Sie verstehen das Experimentieren als vereinfachtes Nachstellen der Natur und üben dabei den sorgsam und sicheren Umgang mit Mess- und Arbeitsgeräten. Die Schüler wenden Kurz- und Langzeitbeobachtungen als wichtige astronomische Arbeitsweisen an. Exemplarisch lernen die Schüler Modelle zur Veranschaulichung physikalischer Sachverhalte kennen. Sie ermitteln physikalische Größen vorwiegend durch inhaltliches Lösen oder mithilfe des Dreisatzes. An ausgewählten Beispielen nutzen sie auch Gleichungen.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler nutzen zunehmend physikalischen Größen, um Phänomene zu beschreiben. Sie lernen Formelzeichen, Einheitenzeichen und Schaltzeichen als Symbole zum Darstellen physikalischer Sachverhalte kennen. Sie gewinnen einen Einblick in den unterschiedlichen Gebrauch von Alltags- und Fachsprache. Die Schüler können Werte physikalischer Größen aus vorgegebenen Tabellen und Diagrammen entnehmen bzw. in Tabellen und Diagrammen darstellen. Die Schüler üben kontinuierlich die sprachliche Darstellung von Lernergebnissen und entwickeln das Leseverständnis fachbezogener Texte. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Licht und seine Eigenschaften**18 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Physik und die Astronomie	Naturbeobachtung, Naturgesetze, nutzbringende Forschung; Teilgebiete der Physik
Kennen der Phänomene der Lichtausbreitung	
- Lichtquellen und beleuchtete Körper	historische Betrachtungen, heutige Lichtquellen und deren Anwendung, Lichtverschmutzung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Ausbreitungseigenschaften des Lichtes	
· Allseitigkeit, Geradlinigkeit	Zeit des Lichtes von der Sonne zur Erde
· Lichtgeschwindigkeit	Lichtdurchlässigkeit
- Kern- und Halbschatten mit SE	Eiskristalle, Wasseroberflächen, Schmuck Spiegelschrift
Übertragen der Kenntnisse auf die Reflexion des Lichtes	
- Reflexionsgesetz am ebenen Spiegel: $\alpha = \alpha'$ mit SE	Zusammenarbeit mit anderen naturwissenschaftlichen Fächern beim Protokollieren Differenzierung: Betrachtung der Strahlenebene

- Zeichnen von Strahlenverläufen - Hohlspiegel Anwenden der Kenntnisse über die Brechung des Lichtes auf einfache optische Geräte - Brechungsgesetz beim Übergang des Lichtes von Luft in Glas und Wasser und umgekehrt mit SE - Sammellinsen mit SE · Brennpunkt und Brennweite · Bildentstehung mithilfe der Hauptstrahlen - Fotoapparat, Projektoren Übertragen der Kenntnisse auf astronomische Sachverhalte - Aufbau unseres Sonnensystems · Sonne, Erde, Mond · Anordnung der Planeten - Mondphasen mit BA Gestalten eines Projektes	→ MA, Kl. 5, LB 3 Differenzierung: Reflektoren Scheinwerfer, Sonnenofen; SE auch Phänomene im Alltag Umkehrbarkeit des Lichtweges Hinweis auf Zerstreuungslinsen vergrößerte und verkleinerte Bilder reelle und virtuelle Bilder Auge, Lupe, Brille Besuch eines Planetariums und/oder einer Schulsternwarte → GEO, Kl. 5, LB 1 Langzeitbeobachtungen Größenvorstellungen; Modell Finsternisse ⇒ ästhetisches Empfinden: Schönheit von Naturereignissen Sonnenuhr, Periskop, Kaleidoskop, Lochkamera nach Anleitung auch als Hausarbeit möglich Schülervortrag unter Nutzung traditioneller und digitaler Medien für Recherche und Präsentation → DE, Kl. 6, LB 1 ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Medienbildung
---	--

Lernbereich 2: Bewegungen von Körpern, Dichte von Stoffen**14 Ustd.**

Beurteilen von Bewegungen - Merkmale · geradlinige Bewegung, Kreisbewegung, Schwingung · gleichförmig und ungleichförmig - physikalische Größe Geschwindigkeit	→ TC, Kl. 6, LB 1 Einheiten $\frac{\text{m}}{\text{s}}$ und $\frac{\text{km}}{\text{h}}$; Größenvorstellung zu Geschwindigkeiten in Technik, Natur und Weltall
--	--

- Zusammenhänge zwischen Weg, Zeit und Geschwindigkeit bei gleichförmigen Bewegungen · inhaltliches Lösen von Aufgaben an Beispielen aus dem Straßenverkehr · $v = \frac{s}{t}$ · gleichförmige Bewegung mit SE und $s(t)$ – Diagramm - Durchschnittsgeschwindigkeit Beherrschen der Volumen- und Massebestimmung von Körpern - Körper und Stoff - physikalische Größe Volumen - Volumenbestimmung flüssiger und fester Körper mit SE - physikalische Größe Masse - Massebestimmung fester und flüssiger Körper mit SE Anwenden der Kenntnisse auf die Dichte von Stoffen - Zusammenhänge zwischen Masse, Volumen und Dichte · physikalische Größe Dichte · $\rho = \frac{m}{V}$ · Masseberechnung von Körpern - SE Dichte	Je-desto-Aussagen Dreisatz, Grundeinheiten → MA, Kl. 5, LB 1 → MA, Kl. 6, LB 2 ⇒ Wertorientierung: Verhalten im Straßenverkehr Berechnen von Geschwindigkeiten ⇒ Methodenkompetenz: Erfassen von Messwerten in Diagrammen vereinfachte Beschreibung komplizierter Bewegungsabläufe ⇒ Methodenkompetenz: Einsatz sinnvoller Messgeräte und -verfahren → MA, Kl. 5, LB 3 → MA, Kl. 6, LB 4 Einheiten cm^3, ml und l Beispiele; Umrechnungen Differenz- und Überlaufverfahren Masse als Schwere der Körper; Beispiele, Urkilogramm Arbeiten mit verschiedenen Waagen gleiches Volumen – unterschiedliche Masse gleiche Masse – unterschiedliches Volumen Dichte von Wasser und von anderen Stoffen ⇒ Methodenkompetenz: Arbeiten mit Gleichungen und Tabellen inhaltliches Lösen
---	---

Lernbereich 3: Temperatur und der Zustand von Körpern**13 Ustd.**

Beherrschen der Temperaturmessung - physikalische Größe Temperatur - Aufbau des Flüssigkeitsthermometers mit Celsiusskala und Festpunkten - Temperaturmessung mit SE und $\vartheta(t)$ – Diagramm	Größenvorstellung von Temperaturen in Natur und Technik weitere Thermometerarten und Temperaturskalen → MA, Kl. 6, LB 2 ⇒ Methodenkompetenz: Anlegen und Auswerten von Diagrammen
--	---

Kennen der Aggregatzustandsänderungen - Aggregatzustände · Teilchenvorstellung als Modell · Unterschiede zwischen festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen - Aggregatzustandsänderungen · Schmelzen, Erstarren, Verdampfen und Kondensieren · Umwandlungstemperaturen · Verdunsten und Sieden Anwenden der Kenntnisse auf Volumenänderung bei Temperaturänderung - feste, flüssige und gasförmige Körper - Dehnungsfugen, Flüssigkeitsthermometer - Anomalie des Wassers · größte Dichte bei 4 °C · Ausdehnung beim Erstarren	auch spezielle Bezeichnungen beim Wasser → GS SU, Kl. 3, LB 4 kleinste Teilchen, Atome, Moleküle Abstand und Bewegung der Teilchen Kräfte zwischen den Teilchen Hausexperimente Polkappen- und Gletscherschmelze, Erderwärmung Arbeiten mit Tabellen ⇒ Lernkompetenz: Informationsbeschaffung Parfüm; Abhängigkeiten beim Verdunsten Freihandexperimente Ausdehnungsgefäße, Thermostate Leben in Gewässern → BIO, Kl. 5, LB 2 Hausexperimente
--	--

Lernbereich 4: Elektrische Stromkreise **5 Ustd.**

Sich positionieren zur Bedeutung des elektrischen Stromes - Wirkungen und Anwendungen - Gefahren und Regeln beim Umgang mit elektrischen Geräten - einfache Modellvorstellung - Leiter und Isolatoren Beherrschen des Aufbaus von Stromkreisen nach Schaltplänen - Bestandteile - Arten von Stromkreisen mit SE · einfacher Stromkreis · unverzweigte und verzweigte Stromkreise	Beispiele aus Natur und Technik, Strom als Voraussetzung zum Betreiben elektrischer Geräte → GS WE, Kl. 3, LB 1 Brandschutz ⇒ Sozialkompetenz: Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln Wasserkreislaufmodell, ohne Teilchenmodell Untersuchung auf Leitfähigkeit, SE Zeichnen von Schaltplänen Stromkreise im Haushalt und am Fahrrad Differenzierung: UND- und ODER-Schaltung
--	---

Wahlbereich 1: Märchenhafte Physik

Einblick gewinnen in die Darstellung physikalischer Sachverhalte in Märchen und Geschichten - Finden physikalischer Sachverhalte - physikalische Größen - Realitätsbezug bewerten	⇒ Mehrperspektivität: Physik in verschiedenen Lebensbereichen Hans im Glück, Froschkönig, Der kleine Muck, Harry Potter, Dagobert Duck, Asterix und Obelix Textanalyse ➔ DE, Kl. 6, LB 1 ⇒ Methodenkompetenz Weg, Zeit, Geschwindigkeit Masse, Volumen, Dichte
--	--

Wahlbereich 2: Orientierung bei Tag und Nacht

Beurteilen von Orientierungshilfen - Notwendigkeit - physikalische und astronomische Grundlagen zur Orientierung · Erde, Sonne, Sterne · Satelliten - Nutzen ausgewählter Orientierungsmöglichkeiten	➔ GEO, Kl. 5, LB 1 historische Betrachtungen; See- und Landreisen Kompass, Karte einnorden Analoguhr, Schattenstab ➔ GS SU, Kl. 3, LB 5 Polarstern, Sternbilder Navigationssysteme Exkursion ⇒ Lernkompetenz: Informationsbeschaffung und -auswertung
---	---

Wahlbereich 3: Die Geschichte der Zeitmessung

Beurteilen von Zeitmessverfahren - Notwendigkeit und Möglichkeiten - Prinzip der Zeitmessung und Messverfahren - Fehlerbetrachtungen - historische Einordnung	Zeitgefühl; periodische Vorgänge Sonnenuhren, Sanduhren, Tropfenflasche, mechanische und elektronische Uhren, Funkuhren SE Zeitmessung Nutzung regionaler Angebote: Museen, Ausstellungen ⇒ ästhetisches Empfinden: künstlerische Gestaltung
---	---

Hauptschulbildungsgang**Klassenstufe 7****Ziele****Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes**

Die Schüler erkennen, dass physikalische Gesetze bewusst und zielgerichtet zum Vorteil der Menschen eingesetzt werden können. Mithilfe von Erkundungsaufgaben finden die Schüler Beispiele für physikalische Sachverhalte in ihrem Lebensumfeld. Beim Bau von einfachen Geräten wenden die Schüler ihr Wissen praktisch an.

Die Schüler erwerben Wissen über Kräfte und deren Wirkungen und wenden dieses auf kraftumformende Einrichtungen an. Sie kennen unterschiedliche Energieträger sowie deren Nutzung und gewinnen Einsicht in die Notwendigkeit eines zweckmäßigen und umweltbewussten Umgangs mit Energie. Die Schüler lernen geltende Gesetze in unverzweigten und verzweigten Stromkreisen kennen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler entwickeln ihrer Fähigkeiten bei bekannten geistigen Tätigkeiten weiter. Sie verstehen das Experiment als Mittel zum Gewinnen und Sichern von Erkenntnissen. Dabei lernen sie Planen, Durchführen und Auswerten als Arbeitsschritte kennen. Neben dem inhaltlichen Lösen nutzen die Schüler exemplarisch einfache Gleichungen.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler erweitern ihr Wissen zu Symbolen und erhalten einen Einblick in den Umgang mit Tabellen- und Formelsammlungen. Die Schüler erkennen an ausgewählten Beispielen, dass zum Erfassen physikalischer Erscheinungen Fachbegriffe erforderlich sind, die sich vom umgangssprachlichen Gebrauch unterscheiden. Sie nutzen Schaltpläne und entnehmen Informationen aus Tabellen sowie Diagrammen. Die Schüler lernen Je-desto-Aussagen als Darstellungsform von physikalischen Gesetzen kennen. Die Schüler üben kontinuierlich die sprachliche Darstellung von Lernergebnissen und verbessern das Leseverständnis fachbezogener Texte. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Kraft und ihre Wirkungen**20 Ustd.**

Beurteilen von Kräften	Erkundungsaufgaben; Lebensweltbezug
- Form- und Bewegungsänderungen	
- Gewichtskraft, Federkraft	Muskelkraft, Magnetkraft Fantasiereise durch das Sonnensystem
- SE Kraftwirkungen und Kraftarten	
- physikalische Größe Kraft	Beziehung zwischen 100 g und 1 N
· Größenvorstellungen	Je-desto-Aussagen
· Darstellung durch Pfeile	Bau eines Federkraftmessers
· SE Kraftmessung	
Kennen der Reibung	
- erwünschte und unerwünschte Reibung	Maschinen, Sport, Winter Straßenverkehr: Kraftstoffverbrauch und Materialverschleiß, Abrieb von Reifen, Kupplungen, Bremsen als Ursache von Umweltverschmutzung
- Vergrößern und Verkleinern der Reibung	Pro- und Kontra-Debatten ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Kommunikationsfähigkeit
- SE Reibung	

Kennen der mechanischen Arbeit - Arten - physikalische Größe mechanische Arbeit - Zusammenhänge zwischen Arbeit, Kraft und Weg Kennen der mechanischen Leistung - physikalische Größe mechanische Leistung - Zusammenhänge zwischen Leistung, Arbeit und Zeit Anwenden der Kenntnisse auf kraftumformende Einrichtungen - Arten - Goldene Regel der Mechanik SE kraftumformende Einrichtung	Abgrenzung zum Alltagsbegriff Erkundungsaufgaben zu Hubarbeit und Verformungsarbeit Je-desto-Aussagen unter Lebensweltbezug Differenzierung: $W = F \cdot s$ Größenvorstellungen unter Lebensweltbezug Je-desto-Aussagen bei praktischen Tätigkeiten Differenzierung: $P = \frac{W}{t}$ Notwendigkeit und Möglichkeiten Erkundungsaufgaben; Zeitreisen → GE, Kl. 5, LB 2 → GE, Kl. 6, LB 3 Rollen, Hebel, geneigte Ebene, Schraube, Fahrradgangschaltung ⇒ Sozialkompetenz: Arbeitsteilung und Kompromissbereitschaft
--	---

Lernbereich 2: Energie, Umwelt, Mensch**8 Ustd.**

Kennen der Energie als Eigenschaft von Körpern - Energieformen - fossile und regenerative Energieträger Beurteilen von Prozessen der Übertragung und Umwandlung von Energie - einfache Beispiele - Prinzip der Erhaltung der Energie - Arten und Prinzip von Kraftwerken - bewusster und rationeller Umgang mit Energie	Fähigkeit, Arbeit zu verrichten, Wärme abzugeben, Licht auszusenden mechanische, thermische, elektrische und chemische Energie, Lage- und Bewegungsenergie, Kernenergie, Sonnenenergie begrenzte Vorräte; regionaler Bezug → GEO, Kl. 5, LB 4 Bau eines Energiewandlers; Exkursion Gestalten einer Präsentation auch unter Nutzung digitaler Medien Pfeil und Bogen, Achterbahn, Kerze, Lautsprecher, Solarzelle regionaler Bezug; Wind-, Wasser-, Solar-, Wärme-, Kernkraftwerke Streitgespräch Auswirkungen auf das eigene Leben und das Leben anderer Schlussfolgerung für das eigene Handeln ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---	---

Lernbereich 3: Elektrische Leitungsvorgänge**22 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Ladungstrennung durch Reibung

- elektrisch geladene Körper
 - Kraftwirkungen
 - Ladungsausgleich
- SE Ladungstrennung durch Reibung

Kennen der elektrischen Stromstärke

- Strom als gerichtete Bewegung elektrischer Ladungsträger
- physikalische Größe elektrische Stromstärke
- SE Stromstärkemessung

Kennen der elektrischen Spannung

- physikalische Größe elektrische Spannung
- SE Spannungsmessung
- Gleich- und Wechselspannung

Kennen der Gesetze für Stromstärke und Spannung

- unverzweigter Stromkreis mit SE

- verzweigter Stromkreis mit SE

Anwenden der Kenntnisse auf die elektrische Leistung

- physikalische Größe elektrische Leistung mit SE
 - Einfluss von Spannung und Stromstärke auf die elektrische Leistung
 - $P = U \cdot I$
- sinnvoller Einsatz elektrischer Geräte

Beurteilen von Elektroenergiekosten

- physikalische Größe elektrische Energie
 - Einfluss von Leistung und Zeit auf die elektrische Energie
 - $E = P \cdot t$

Beispiele aus der Erfahrungswelt

→ Kl. 6, LB 4

Elektronenüberschuss und -mangel

Elektroskop

Leitungsmodell

⇒ Methodenkompetenz: Anschaulichkeit durch Modelle

Stromstärken in Haushaltsgeräten und Spielzeugen

Arbeit mit Schaltplänen

⇒ Werteorientierung: sorgsamer Umgang mit Messgeräten

Antrieb des Stromes durch die Spannungsquelle; Hinweis auf Gefahren

Erkundungsaufgabe zu Spannungsquellen

Gleich- und Wechselstrom

Reihen- und Parallelschaltung von Batterien

$$I = I_1 = I_2; U = U_1 + U_2$$

jeweils Messen von nur einer Größe

Deuten mithilfe der elektrischen Ladungen
Lichterkette

$$I = I_1 + I_2; U = U_1 = U_2$$

Deuten mithilfe der elektrischen Ladungen
Fahrradbeleuchtung; Haushalt

Lebensweltbezug; Erkundungsaufgabe zu Leistungen elektrischer Geräte

Haushaltsglühlampe und Kfz-Lampe
Je-desto-Aussagen

Auswahl geeigneter Leistungsstufen

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

„Stromzähler“

Je-desto-Aussagen

Berechnung in kWh

- Berechnung von Energiekosten · Stromrechnungen · Vergleich Batterie- und Netzbetrieb - bewusster und rationeller Umgang mit Energie	Ablesen kWh-Zähler Sparmaßnahmen, Stand-by-Betrieb umweltgerechtes Verhalten
--	--

Wahlbereich 1: Kraftübertragung am Fahrrad

Einblick gewinnen in die Kraftübertragung am Fahrrad - Notwendigkeit und Möglichkeiten · Tretkurbel · Zahnräder · Bremshebel - praktisches Fahren	→ TC, Kl. 6, LB 1 ⇒ Wertorientierung: Fahrverhalten ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung historische Betrachtungen Hebelwirkung Übersetzungsverhältnisse, effektive Gänge Reibung Selbsterleben der Kraftübertragung
--	---

Wahlbereich 2: Wasserräder und Windräder gestern und heute

Einblick gewinnen in die Nutzung der Energie von Wasser und Wind - Notwendigkeit und Möglichkeiten · Wasser- und Windmühlen · Wasserturbinen und Windkraftanlagen - Bau eines Wasser- oder Windrades	⇒ Mehrperspektivität: historische Betrachtung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung regionale Besonderheiten, Exkursion
--	--

Wahlbereich 3: Naturgewalten Blitz und Donner

Einblick gewinnen in elektrische Vorgänge in der Erdatmosphäre - Entstehung von Blitz und Donner - Bestimmung der Entfernung von Gewittern - Schutzmaßnahmen · Verhalten bei Gewitter · Blitzableiter	Recherche in traditionellen und digitalen Medien ⇒ Medienbildung Größenvorstellung zu Spannungen Faustregel Gefahren durch Blitzschlag Belehrungen, Maßnahmen der ersten Hilfe historische Betrachtungen Benjamin Franklin, Luigi Galvani
--	---

Klassenstufe 8**Ziele****Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes**

Durch Erkundungsaufgaben und praktisches Selbsterleben verbinden die Schüler ihr physikalisches Wissen mit Erscheinungen des Alltags. Sie setzen sich mit Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auseinander.

Aufbauend auf die Kenntnisse über Spannung und Stromstärke verstehen die Schüler die physikalische Größe Widerstand und deren praktische Bedeutung. Sie lernen den Druck als ein Phänomen bei festen, flüssigen und gasförmigen Körpern kennen und können dessen Eigenschaften auf vielseitige praktische Anwendungen übertragen. Sie wenden ihre Kenntnisse über die Wärme auf einfache natürliche Erscheinungen und auf Wärmekraftmaschinen an. Sie vertiefen ihr Verständnis für stoffabhängige Größen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler vertiefen ihre Fähigkeiten bei bekannten geistigen Tätigkeiten und wenden komplexere wie Erläutern und Werten an. Die Schüler festigen die bekannten Arbeitsschritte beim Experimentieren. Dabei üben sie den sicheren Umgang mit Messgeräten und Schaltplänen. Die Schüler nutzen Modelle, um physikalische Sachverhalte zu veranschaulichen. Sie erleben Möglichkeiten und Grenzen von Modellen und verstehen, dass Funktionsmodelle wesentliche Eigenschaften realer Objekte vereinfacht widerspiegeln. Die Schüler festigen das Verständnis von Zusammenhängen zwischen physikalischen Größen und nutzen exemplarisch einfache Gleichungen.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler verwenden Symbole zum Darstellen von Sachverhalten. Exemplarisch stellen sie Alltags- und Fachbegriffe gegenüber. Die Schüler nutzen Diagramme zur Deutung physikalischer Sachverhalte. Sie festigen den Umgang mit Tabellen- und Formelsammlungen. Die Schüler vertiefen ihr Leseverständnis einfacher fachbezogener Texte und ihre sprachlichen Fähigkeiten zur Darstellung von Lernergebnissen. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Leitungsvorgänge in Metallen**15 Ustd.**

Kennen des elektrischen Leitungsmodells für Metalle	Anschaulichkeit durch traditionelle und digitale Modelle
- Aufbau der Metalle	⇒ Methodenkompetenz
	Atommodell; Metallgitter mit frei beweglichen Elektronen
	→ CH, Kl. 8, LB 1
- Strom als gerichtete Bewegung freier Elektronen	Spannungsquelle als Antrieb
	→ Kl. 7, LB 3
Kennen des elektrischen Widerstandes	Differenzierung: Ohm'sches Gesetz
- Zusammenhang zwischen Stromstärke, Spannung, Widerstand mit SE	Je-desto-Aussagen
· physikalische Größe elektrischer Widerstand	Einsatz selbst gewickelter Drahtwiderstände
· $R = \frac{U}{I}$	Maß für die Behinderung der Bewegung von Ladungsträgern
· Temperaturabhängigkeit	einfache Berechnungen
- Deutung mit dem Leitungsmodell	Rollenspiele

Anwenden der Kenntnisse auf elektrische Bauelemente und Phänomene	
- metallische Leiter · Abhängigkeit des Widerstandes von der Länge und der Querschnittsfläche mit SE · Abhängigkeit des Widerstandes vom Stoff - Kurzschluss, Sicherungen	Verbindungsleiter, Spulen, Drahtwiderstände Je-desto-Aussagen nur qualitative Aussagen

Lernbereich 2: Druck und seine Wirkungen**10 Ustd.**

Einblick gewinnen in Arten des Drucks	Differenzierung: Druck eingeschlossener Flüssigkeiten
- Auflagedruck · Einfluss von Kraft und Fläche · Anwendungen - Druck eingeschlossener Gase · Kolbendruck · Allseitigkeit, Gleichmäßigkeit · Möglichkeiten der Änderung des Druckes - Luftdruck · Eigenschaften · Experimente zum Nachweis · Anwendungen - Schweredruck in Flüssigkeiten · Eigenschaften · Anwendungen	Druck als Maß für den Zusammenhang zwischen Kraft und Fläche Je-desto-Aussagen praktisches Selbsterleben Werkzeuge, Reißzwecken, Eisflächen Druck als Folge der Teilchenbewegung praktisches Selbsterleben Volumen, Gasmenge, Temperatur Gewichtskraft der Luft ➔ CH, Kl. 8, LB 1 allseitig; abhängig von der Höhe Magdeburger Halbkugeln Barometer, Vakuumverpackung, Saughaken, Trinkhalm Gewichtskraft der Flüssigkeiten allseitig; abhängig von der Tiefe und von der Art der Flüssigkeit Schleuse, Geruchsverschluss, Tauchen Fantasiereise
Kennen des Auftriebs	Archimedes von Syrakus
- Auftriebskraft mit SE · Ursache · Abhängigkeiten - Sinken, Schweben, Steigen	Messen mit dem Federkraftmesser Volumen des Körpers, Dichte der Flüssigkeit Bau eines Modells U-Boote, Fische; Cartesianischer Taucher

Lernbereich 3: Wärme und Wärmekraftmaschinen**25 Ustd.**

Kennen von Temperaturskalen - Zusammenhang zwischen der Temperatur und der Teilchenbewegung - absolute Temperatur T in K und absoluter Nullpunkt Beurteilen von Wärmeübertragungen - Wärme und Wärmequellen - Wärmeübertragung mit SE · Arten · Richtung - SE Wärmezufuhr und Temperaturerhöhung in Abhängigkeit von der Masse - Wärmedämmung Kennen von Wärmekraftmaschinen - Aufbau und Wirkungsweise des Viertakt-Otto- und Dieselmotors - Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit Gestalten eines Projektes	Erkundungsaufgaben zu Temperaturen in Natur und Technik → Kl. 6, LB 3 Vergleich mit ϑ in °C; Temperaturen im Sonnensystem praktisches Selbsterleben natürliche und künstliche Wärmequellen Klimabeeinflussung durch Gewässer → GEO, Kl. 7, LB 5 $\vartheta(t)$ – Diagramm Leitung, Strömung, Strahlung Differenzierung: $Q = c \cdot m \cdot \Delta T$ Thermosgefäß, Gebäude, Tiere Schutz von Ressourcen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Medienbildung: Recherche Energieumwandlungen → Kl. 7, LB 2 → WTH, Kl. 8, LB 2 alternative Antriebstechniken Wärmedämmung; Kraftstoffeinsparung aktuelle Motorenentwicklung und ihre Folgen, Verbrennungsmotoren, Elektroantrieb, Hybridantrieb, Gas, Brennstoffzelle Ressourcennutzung, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing, Platz im öffentlichen Raum Präsentation auch unter Nutzung digitaler Medien ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Wahlbereich 1: Grundlagen der Ballonfahrt

Einblick gewinnen in die Ballonfahrt - Geschichte der Heißluftballons - statischer Auftrieb in der Luft - Aufbau und Wirkungsweise eines Heißluftballons - Bau eines Heißluftballons	Gebrüder Montgolfier Abgrenzung zu Luftschiffen Beachtung von Sicherheitsstandards ⇒ Sozialkompetenz: Teamfähigkeit
--	---

Wahlbereich 2: Physik an Kraftfahrzeugen

Einblick gewinnen in die Kraftfahrzeugtechnik	Bezüge zu globalem Klimawandel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Aufbau und Funktion ausgewählter Baugruppen	Antrieb, Kraftübertragung, hydraulische Bremsen, Bremskraftverstärker; elektrische Anlage, Tankanzeige
- Geschichte der Kraftfahrzeugtechnik	Nikolaus August Otto, Rudolf Diesel und Gottlieb Daimler
- Vergleich von Landfahrzeugen	Verbrennungs-, Elektro-, Gas- und weitere Antriebe in der Kraftfahrzeugtechnik Kraftfahrzeuge, Fahrräder, öffentliche Verkehrsmittel; Vergleich auch hinsichtlich Ressourcennutzung, zeitlicher Auslastung und Platzbedarfen im öffentlichen Raum ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 3: Kleine Wetterkunde

Einblick gewinnen in die Physik der Atmosphäre	regionale Besonderheiten
- Wetterphänomene und ihre Entstehung	Wind, Wolken, Nebel, Regen, Schnee, Hagel, Tau, Reif
- physikalische Größen	Temperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit
- Wetterbeobachtung	Erkundungsaufgaben; Bau einfacher Messgeräte
- Wettervorhersage	Notwendigkeit, Möglichkeiten Vergleich verschiedener digitaler und traditioneller Quellen ⇒ Medienbildung

Klassenstufe 9**Ziele****Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes**

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit der bewussten Auseinandersetzung mit der Natur. Sie verstehen, dass die Nutzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse ethisch-moralische Fragen aufwirft und mit Vor- und Nachteilen für das Leben der Menschen verbunden ist. Dadurch vertiefen die Schüler die Erkenntnis, dass der Mensch gegenüber der Natur eine besondere Verantwortung besitzt.

Die Schüler erhalten Einsicht in Phänomene der Halbleitertechnik und deren Anwendungen sowie in das Wirkprinzip von Gleichstrommotor, Wechselstromgenerator und Transformator. Sie kennen die Radioaktivität als eine natürliche Erscheinung und setzen sich mit Nutzen und Gefahren von Kernumwandlungen auseinander. Die Schüler verschaffen sich einen Überblick zur Entwicklung von Vorstellungen zum Aufbau unseres Sonnensystems und betrachten die Erde als Teil des Weltalls. Sie lernen, sich mit einfachen Hilfsmitteln am Sternenhimmel zu orientieren. Die Schüler erweitern ihr Wissen über verschiedene Bewegungsformen und deren Gesetzmäßigkeiten. Sie lernen den Schall und dessen Einfluss auf das menschliche Leben kennen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler verwenden die bekannten geistigen Tätigkeiten zunehmend selbstständig. Sie gewinnen einen Einblick in das Interpretieren von Gleichungen und Diagrammen. Die Schüler experimentieren weitgehend selbstständig und üben sich im kritischen Umgang mit Messwerten. An ausgewählten Beispielen gewinnen sie Informationen mithilfe von Simulationsprogrammen. Die Schüler führen selbstständig Beobachtungen astronomischer Phänomene durch und erkennen Möglichkeiten und Grenzen dieser Methode. Sie nutzen Modelle zur Darstellung von physikalischen und astronomischen Sachverhalten, die sich der unmittelbaren Wahrnehmung entziehen. Die Schüler vertiefen das Verständnis von Zusammenhängen zwischen physikalischen Größen und nutzen Gleichungen. Zur Vereinfachung mathematischer Berechnungen lernen sie Faustregeln kennen.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler arbeiten zunehmend sicher mit Symbolen. Sie erweitern ihre Fachsprache und üben unter Nutzung fachlicher Kenntnisse zu argumentieren. Die Schüler vertiefen ihr Leseverständnis fachbezogener Texte, ihre Fähigkeiten im Arbeiten mit Diagrammen und zum sprachlichen Darstellen von Lernergebnissen. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Halbleiterbauelemente und ihre Anwendung**8 Ustd.**

Einblick gewinnen in das elektrische Leitungsmodell für Halbleiter	
- Einordnung von Halbleitern	Silizium
- Aufbau der Halbleiter	Eigenleitung
- Strom als gerichtete Bewegung freier Elektronen und Löcher	Nutzung von traditionellen und digitalen Modellen
	⇒ Methodenkompetenz
- Widerstandsänderung durch Licht und Temperatur mit SE	➔ Kl. 8, LB 1
· Fotowiderstand	Lichtschraken
· Heißleiter	$R(\vartheta)$ – Diagramm; Je-desto-Aussagen, Temperaturmessung

Kennen von Halbleiterbauelementen - Gleichrichterdiode · Sperr- und Durchlassrichtung · Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom - Leuchtdiode · Beachtung der Polarität · Umwandlung von elektrischer Energie in Lichtenergie - Solarzellen · Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie · SE Solarzelle	Differenzierung: Dotierung SE Diode im Wechsel- und Gleichstromkreis moderne Lichtquelle, Lichtverschmutzung Fotovoltaik; regenerative Energiequelle Vergleich mit Sonnenkollektoren Fläche, Einfallswinkel, Beleuchtungsstärke
--	--

Lernbereich 2: Erzeugung und Umformung elektrischer Energie 7 Ustd.

Übertragen der Kenntnisse über die magnetische Wirkung des Stromes - Aufbau, Wirkprinzip, Anwendung des Gleichstrommotors Kennen der elektromagnetischen Induktion - Induktionsvorgang - Aufbau, Wirkprinzip, Anwendung des Wechselstromgenerators - Aufbau, Wirkprinzip, Anwendung des Transformators SE Transformator	Vergleich und Eigenschaften von Dauermagnet und Elektromagnet Differenzierung: magnetisches Feld Vergleich mit anderen Elektromotoren Michael Faraday Differenzierung: Abhängigkeiten der Induktionsspannung Kraftwerke, Dynamo regionale Besonderheiten; Exkursion Energieerhaltungssatz Umspannwerke, Netzteile, Zündspule Je-desto-Aussagen zur Spannungsumwandlung
---	---

Lernbereich 3: Kernumwandlungen – Nutzen und Gefahren 7 Ustd.

Einblick gewinnen in die Kernphysik - natürliche Radioaktivität · Spontanzerfall · Eigenschaften, Wirkungen, Nachweis, Schutz · Halbwertszeit - künstliche Kernumwandlungen Sich positionieren zu Anwendungen der Kernphysik - Forschung und Medizintechnik	Marie Curie und Henri Becquerel Computersimulation und –animation regionale Besonderheiten Kernstrahlung Differenzierung: α –, β –, γ – Strahlung Wechselwirkung zwischen Organismus und Umwelt Atommüll ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Prinzip gesteuerter Kernspaltung Pro- und Kontra-Diskussion ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Werteorientierung Altersbestimmung; Werkstoffprüfung; Diagnose- und Heilverfahren; Abrüstung
---	---

- Energiewirtschaft · Aufbau und Wirkprinzip des Kernreaktors · Vor- und Nachteile von Kernkraftwerken	Vergleich von Kraftwerksarten Pro- und Kontra-Diskussion zum Thema Vergleich und Diskussion divergierender Positionen in traditionellen und digitalen Medien → Kl. 7, LB 2 ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Medienbildung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Lernbereich 4 : Kosmos, Erde und Mensch**14 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Geschichte der Astronomie - Altertum - Geozentrisches Weltbild - Heliozentrisches Weltbild Beherrschen der Orientierung am Sternenhimmel - Horizont, Himmelsnordpol, Zenit - Horizontsystem mit drehbarer Sternkarte · Azimut und Höhe · Aufgangs- und Untergangszeit - Sterne und Sternbilder mit BA Kennen unseres Sonnensystems - Sonne als Stern · Sonnenaktivitäten · Wirkungen auf die Erde - Erde und ihr Mond · Eigenschaften des Mondes · Finsternisse · BA Mond - Planeten mit typischen Eigenschaften - Planetoiden, Kometen, Meteoriten	älteste Naturwissenschaft, Orientierung in Zeit und Raum, Abgrenzung zur Astrologie Claudius Ptolemäus Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler, Galileo Galilei → GE, Kl. 7, LB 2 ⇒ Werteorientierung: Forschung und Gesellschaft Besuch eines Planetariums und/oder einer Schulsternwarte scheinbare Himmelskugel Polarstern; Zirkumpolarsterne; Sommer- und Wintersternbilder Vergleich mit weiteren traditionellen und digitalen Orientierungshilfen, Kompass, analoge Uhr, Smartphone-Apps Sonne, Planeten, Monde, Kleinkörper; Massen- und Größenvorstellungen; Fantasiereisen Größe, Temperatur BA Sonnenflecken Energiequelle; Polarlichter, magnetische Stürme Wechselwirkungen Atmosphäre, Temperaturen, Oberfläche Bewegungen, gebundene Rotation → Kl. 6, LB 1 Bewegungen, Oberfläche Einteilung in erd- und jupiterähnliche Planeten BA Planeten Gefahren für die Erde
---	--

- Kepler'sche Gesetze	inhaltliche Aussagen Differenzierung: Gravitation
- Stellung des Menschen im Weltall	⇒ Werteorientierung: Besonderheit des Lebens

Lernbereich 5: Bewegungen und ihre Ursachen**14 Ustd.**

Kennen von Bewegungen	→ Kl. 6, LB 2
- geradlinig gleichförmige Bewegung mit SE und $v(t)$ – Diagramm	Rolltreppe, Transportband
- gleichförmige Kreisbewegung	Erkundungsaufgaben; Uhrzeiger, Karussell
- beschleunigte und verzögerte Bewegungen	⇒ Medienbildung: Auswerten technischer Daten von Kfz
· Beschleunigung	Änderung der Geschwindigkeit je Sekunde
· Zusammenhang von Geschwindigkeit, Zeit und Beschleunigung	Je-desto-Aussagen
Übertragen der Kenntnisse auf reale Bewegungsabläufe	Differenzierung: $v = a \cdot t$, $s = \frac{1}{2} a \cdot t^2$
- Momentan- und Durchschnittsgeschwindigkeit	Simulation auf Computern oder digitalen Endgeräten; Videoanalyse
- $v(t)$ – Diagramm	Lebensweltbezug
- Zusammenhang von Geschwindigkeit und Bremsweg	Fahrzeuge, Faustregeln zum Straßenverkehr
- Trägheitsgesetz	Laufwettbewerbe; freier Fall
	Fahrradcomputer
	inhaltliches Verständnis; Fahrtenschreiber
	Faustregel: doppelte Geschwindigkeit – vierfacher Bremsweg
	Masse als Maß für Schwere und Trägheit
	Sicherheitseinrichtungen in Autos
	Isaac Newton
	Problemanalyse zu Höchstgeschwindigkeit auf Straßen; Verkehrssicherheit und Umweltbelastung
	⇒ Werteorientierung
	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Kennen mechanischer Schwingungen	Musikinstrumente; Resonanz; Stimmbänder
- Amplitude, Periodendauer, Frequenz, $f = \frac{1}{T}$	
- SE Fadenpendel	Einfluss von Länge und Masse auf die Periodendauer
	Differenzierung: $T = 2\pi \sqrt{\frac{l}{g}}$

- Schall · Eigenschaften · Ausbreitung · Lärmschutz	positive und negative gesundheitliche Auswirkungen Lautstärke, Tonhöhe Schallgeschwindigkeit regionale Besonderheiten; Schallschutzwand, Trittschalldämmung, Schalldämpfer; Discolärm → BIO, Kl. 8, LB 1
--	---

Wahlbereich 1: Vielfalt der Musikinstrumente

Einblick gewinnen in die Schallerzeugung - Möglichkeiten - Resonanz - Bau einfacher Musikinstrumente	Erkundungsaufgaben Gitarre, Orgel, Pauke, Mundharmonika, Xylophon, Synthesizer Flöten, Klanghölzer, Trommeln → MU, Kl. 5, LB 1 → MU, Kl. 9, LBW 2
---	--

Wahlbereich 2: Wie die Bilder laufen lernten

Einblick gewinnen in die Bilderzeugung bei Film und Fernsehen - Grundlagen der Filmtechnik - Grundlagen der Fernsehtechnik · Aufbau und Wirkungsweise der Elektronenstrahlröhre · Prinzip der Bilderzeugung - moderne Bildschirmtechnik	Lebensweltbezug; Fernseher, Kino Fotografie, Daumenkino, Trickfilm Bildpunkte, Zeilen, Bildwechsel; Farben LCD-Flachbildschirm, OLED, Plasmabildschirm, weitere Technologien
--	--

Wahlbereich 3: Welt der Farben

Einblick gewinnen in Phänomene des Lichtes - Totalreflexion mit SE - Lichtzerlegung - additive und subtraktive Farbmischung	Erkundungsaufgaben; regionale Besonderheiten ⇒ ästhetisches Empfinden: Wirkungen des Lichtes Lichtleiter, Endoskopie Regenbogen, Seifenblasen, Ölfilm, CD, Vogelfeder praktisches Selbsterleben; Farbfernsehen, Mischfarben, Kirchenfenster, Farbfilter, Farbfilm
--	--

Realschulbildungsgang**Klassenstufe 7****Ziele****Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes**

Die Schüler erkennen, dass physikalische Gesetze bewusst und zielgerichtet zum Vorteil der Menschen eingesetzt werden können. Beim Bau von einfachen Geräten wenden die Schüler ihr Wissen praktisch an.

Die Schüler erwerben Wissen über Kräfte und deren Wirkungen und wenden dieses auf kraftumformende Einrichtungen an. Sie können die Nutzung unterschiedlicher Energieträger beurteilen und gewinnen Einsicht in die Notwendigkeit eines zweckmäßigen und umweltbewussten Umgangs mit Energie. Die Schüler lernen geltende Gesetze in unverzweigten und verzweigten Stromkreisen kennen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler entwickeln ihre Fähigkeiten bei bekannten geistigen Tätigkeiten weiter. Sie verstehen das Experiment als Mittel zum Gewinnen und Sichern von Erkenntnissen. Dabei lernen sie Planen, Durchführen und Auswerten als Arbeitsschritte kennen. Am Beispiel des elektrischen Leitungsmodells erfahren die Schüler, dass mithilfe von Modellen Sachverhalte veranschaulicht und Gesetze erklärt werden können. Neben dem inhaltlichen Lösen nutzen die Schüler einfache Gleichungen.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler erweitern ihr Wissen zu Symbolen und erhalten einen Einblick in den Umgang mit Tabellen- und Formelsammlungen. Die Schüler erkennen, dass zum eindeutigen Erfassen physikalischer Erscheinungen Fachbegriffe erforderlich sind, die sich vom umgangssprachlichen Gebrauch unterscheiden. Sie üben das Auswerten von Tabellen sowie Diagrammen und nutzen Schaltpläne. Die Schüler verstehen Je-desto-Aussagen und Gleichungen als Darstellungsformen von physikalischen Gesetzen. Sie üben kontinuierlich die sprachliche Darstellung von Lernergebnissen und verbessern das Leseverständnis fachbezogener Texte. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Kraft und ihre Wirkungen**22 Ustd.**

Beurteilen von Kräften	
- Form- und Bewegungsänderungen	
- Gewichtskraft, Federkraft	Muskelkraft, Magnetkraft
- physikalische Größe Kraft	Abgrenzung zu Alltagsbegriffen
· Darstellung durch Pfeile	
· Kraftmessung mit SE	nicht nur Gewichtskräfte
- Zusammenhang zwischen Masse und Gewichtskraft	Gewichtskraft auf dem Mond
Sich positionieren zu Wirkungen der Reibung	Raumfahrt, Sternschnuppen
	Straßenverkehr: Kraftstoffverbrauch und Materialverschleiß, Abrieb von Reifen, Kupplungen, Bremsen als Ursache von Umweltverschmutzung
	Sport
	Pro- und Kontra-Debatten
- erwünschte und unerwünschte Reibung	
- Vergrößern und Verkleinern der Reibung	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
	⇒ Kommunikationsfähigkeit
- SE Reibung	

Kennen der mechanischen Arbeit - Arten - Zusammenhänge zwischen Arbeit, Kraft und Weg · physikalische Größe mechanische Arbeit · $W = F \cdot s$ Übertragen der Kenntnisse auf die mechanische Leistung Zusammenhänge zwischen Leistung, Arbeit und Zeit · physikalische Größe mechanische Leistung · $P = \frac{W}{t}$ Anwenden der Kenntnisse auf kraftumformende Einrichtungen - Kräfte bei Rollen und Hebeln - Goldene Regel der Mechanik · geneigte Ebene mit SE · Vergleichen der mechanischen Arbeit	Abgrenzung zum Alltagsbegriff Hubarbeit, Verformungsarbeit Je-desto-Aussagen Größenvorstellungen; mechanische Arbeit in Sport, Verkehr und Natur Leistungen in Natur, Technik und Sport Je-desto-Aussagen; SE ⇒ Methodenkompetenz: Allgemeingültigkeit
--	---

Lernbereich 2: Energie, Umwelt, Mensch**8 Ustd.**

Sich positionieren zur Bedeutung der Energie für das Leben der Menschen - Energie als Eigenschaft von Körpern - Energieformen - fossile und regenerative Energieträger - Energieumwandlung und -übertragung - Arten und Prinzipien von Kraftwerken - Wirkungsgrad - Energieerhaltungssatz Gestalten eines Projektes	Weltenergieverteilung, Energiewirtschaft, sparsamer und bewusster Umgang mit Energie Auswirkungen auf das eigene Leben und das Leben anderer Schlussfolgerung für das eigene Handeln ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Fähigkeit, Arbeit zu verrichten, Wärme abzugeben, Licht auszusenden regionaler Bezug; Auswerten von Diagrammen ➔ GEO, Kl. 5, LB 4 Achterbahn, Trampolin, Feder, Pfeil und Bogen, Gummimotor regionaler Bezug; Wind-, Wasser-, Solar-, Wärme-, Kernkraftwerke Streitgespräch Perpetuum mobile Bau eines Energiewandlers; Exkursion Präsentation auch unter Nutzung digitaler Medien
---	--

Lernbereich 3: Elektrische Leitungsvorgänge**20 Ustd.**

Kennen der elektrischen Stromstärke - Ladungstrennung durch Reibung mit SE - elektrisches Leitungsmodell - physikalische Größe elektrische Stromstärke - SE Stromstärkemessung Kennen der elektrischen Spannung - physikalische Größe elektrische Spannung - SE Spannungsmessung - Gleich- und Wechselspannung Kennen der Gesetze für Stromstärke und Spannung im unverzweigten und verzweigten Stromkreis - $I = I_1 = I_2$, $U = U_1 + U_2$ mit SE - $I = I_1 + I_2$, $U = U_1 = U_2$ mit SE Beurteilen von Energiebilanzen - Zusammenhang zwischen Leistung, Spannung und Stromstärke · physikalische Größe elektrische Leistung · $P = U \cdot I$ - Zusammenhang zwischen Energie, Leistung und Zeit · physikalische Größe elektrische Energie · $E = P \cdot t$ · Berechnen von Energiekosten · bewusster und rationeller Umgang mit Energie	→ Kl. 6, LB 4 Differenzierungshinweis: physikalische Größe elektrische Ladung Vergleich mit Wasser- bzw. Verkehrsströmen Stromstärken in Haushaltgeräten und Spielzeugen ⇒ Werteorientierung: sorgsamer Umgang mit Messgeräten Spannungsquellen Gleich- und Wechselstrom Lichterkeite, Fahrradbeleuchtung; Batterien Deutung mit Leitungsmodell jeweils Messung nur einer Größe Haushalt, Schule Je-desto-Aussagen Leistung elektrischer Geräte Auswahl geeigneter Leistungsstufen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Je-desto-Aussagen Energieumwandlung in elektrischen Geräten „Stromzähler“ Ablesen kWh-Zähler Sparmaßnahmen, umweltgerechtes Verhalten
--	---

Wahlbereich 1: Naturgewalten Blitz und Donner

Einblick gewinnen in elektrische Vorgänge in der Erdatmosphäre - Entstehung von Blitz und Donner - Bestimmung der Entfernung von Gewittern - Schutzmaßnahmen · Verhalten bei Gewitter · Blitzableiter	Recherche in traditionellen und digitalen Medien ⇒ Medienbildung Größenvorstellung zu Spannungen Faustregel Gefahren durch Blitzschlag Belehrungen, Maßnahmen der ersten Hilfe historische Betrachtungen, Benjamin Franklin, Luigi Galvani
--	---

Wahlbereich 2: Einfache Maschinen

Einblick gewinnen in Aufbau und Wirkungsweise einfacher Maschinen	Gruppenarbeit ⇒ Sozialkompetenz: Teamfähigkeit
- Notwendigkeit und Möglichkeiten	Pyramiden und andere Bauwerke, kraftumformende Einrichtungen, Wasserräder, Windmühlen
- Umwandlung von Drehbewegungen in geradlinige Bewegungen	Einfache Modelle
- Prinzip einfacher Getriebe	Zahnräder, Riemen, Schnecken Goldene Regel der Mechanik

Wahlbereich 3: Körper im Gleichgewicht

Einblick gewinnen in Gleichgewichtsarten	⇒ Mehrperspektivität: Gleichgewicht in verschiedenen Lebensbereichen
- stabil, labil, indifferent	Stehaufmännchen, Akrobaten; Auswuchten
- Schwerpunkt bei regelmäßigen und unregelmäßigen Körpern	Kugel, Mensch, Fahrzeuge Einfluss auf Bewegungsabläufe Ermitteln des Schwerpunktes, SE
- stabile Konstruktionen	Papierbrücken; Bauwerke ressourcenschonende Bauweise

Klassenstufe 8

Ziele

Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes

Die Schüler gewinnen Einsichten über die Rolle des Menschen in Natur und Gesellschaft. Sie setzen sich anhand von Energiebetrachtungen und Berechnungen des Wirkungsgrades im Bereich der Thermodynamik mit Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und mit gesellschaftlichen sowie persönlichen Entscheidungen auseinander.

Aufbauend auf die Kenntnisse über Spannung und Stromstärke verstehen die Schüler die physikalische Größe Widerstand und die damit verbundenen Gesetze. Sie lernen den Druck als ein Phänomen bei festen, flüssigen und gasförmigen Körpern kennen und können dessen Eigenschaften auf vielseitige praktische Anwendungen übertragen. Sie wenden ihre Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Wärme, Temperaturänderung und Aggregatzustandsänderung auf natürliche Erscheinungen wie das Klima und auf Wärmekraftmaschinen an. Sie vertiefen ihr Verständnis für stoffabhängige Größen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler vertiefen ihre Fähigkeiten bei bekannten geistigen Tätigkeiten und wenden komplexere wie Erläutern und Werten an. Sie lernen exemplarisch Gleichungen und Diagramme inhaltlich zu interpretieren. Die Schüler festigen die bekannten Arbeitsschritte beim Experimentieren und lernen weitere Merkmale des Experiments, wie das Einhalten von Bedingungen und die Wiederholbarkeit, kennen. Dabei üben sie den sicheren Umgang mit Messgeräten und Schaltplänen und verwenden auch digitale Werkzeuge zur Messwerterfassung und -auswertung. Sie kommen zur Einsicht, dass es eine Aufgabe jeder Wissenschaft ist, zum Wesen von Erscheinungen vorzudringen und erkennen, dass einige Phänomene nur mithilfe von Modellen anschaulich vorstellbar sind. Sie erkennen Möglichkeiten und Grenzen von Modellen und verstehen, dass Funktionsmodelle wesentliche Eigenschaften realer Objekte vereinfacht widerspiegeln. Die Schüler beherrschen den Umgang mit Formeln und entwickeln das Verständnis für funktionale Zusammenhänge zwischen physikalischen Größen. Neben dem inhaltlichen Lösen von Aufgaben lernen die Schüler die Vorzüge von Lösungsalgorithmen zu nutzen.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler vertiefen das Arbeiten mit Symbolen zum Darstellen und Auswerten von Sachverhalten. Exemplarisch stellen sie Alltags- und Fachbegriffe gegenüber. Die Schüler nutzen Diagramme zur Deutung physikalischer Sachverhalte. Sie festigen den Umgang mit Tabellen- und Formelsammlungen. Die Schüler vertiefen ihr Leseverständnis fachbezogener Texte und ihre sprachlichen Fähigkeiten zur Darstellung von Lernergebnissen. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Leitungsvorgänge in Metallen

15 Ustd.

Kennen des Zusammenhanges zwischen Stromstärke und Spannung mit SE

- Ohm'sches Gesetz

- $I(U)$ – Diagramm von Konstantendraht und Glühlampe

Anwenden der Kenntnisse auf den elektrischen Widerstand

- Zusammenhang Stromstärke, Spannung, Widerstand mit SE
 - physikalische Größe elektrischer Widerstand

Georg Simon Ohm

⇒ Methodenkompetenz: gleichzeitiges Messen von zwei Größen, auch digitale Messwerterfassung und -auswertung

Begriff „Kennlinie“

→ CH, Kl. 8, LB 1

Je-desto-Aussagen

Deutung mit elektrischem Leitungsmodell

· $R = \frac{U}{I}$	Arbeit mit Einheitenvorsätzen
- Berechnung von Widerstand, Spannung und Stromstärke - Abhängigkeit des Widerstandes eines Leiters von Länge, Querschnittsfläche und Stoff mit SE	
$R \sim l, R \sim \frac{1}{A}$	Differenzierung: $R = \rho \cdot \frac{l}{A}$
Anwenden der Kenntnisse auf technische Sachverhalte	
- Kurzschluss, Sicherungen - Festwiderstände und verstellbare Widerstände - Vorwiderstände mit Berechnung	Schutzleiter Licht-, Temperatur- und Lautstärkeänderung Leuchtdioden

Lernbereich 2: Druck und seine Wirkungen**10 Ustd.**

Anwenden der Kenntnisse über den Druck in Natur und Technik	Größenvorstellungen
- Auflagedruck · Zusammenhänge zwischen Kraft, Druck und Fläche · Möglichkeiten der Änderung - Druck eingeschlossener Gase · Kolbendruck · Allseitigkeit, Gleichmäßigkeit · Möglichkeiten der Änderung - Druck eingeschlossener Flüssigkeiten · Vergleich mit Gasen · Hydraulische Anlagen	Erkundungsaufgaben; SE Gefahren bei Betreten von Eisflächen Differenzierung: $p = \frac{F}{A}$
Übertragen der Kenntnisse auf den Schweredruck in Gasen und Flüssigkeiten	Druck in Natur und Technik; Pascal und Bar Vakuum; Deutung mit Teilchenmodell → CH, Kl. 8, LB 1
- Ursache, Wirkungen, Abhängigkeiten, Nachweis - Gesetz des Archimedes mit SE · Ursache und Abhängigkeiten der Auftriebskraft · Sinken, Schweben, Steigen, Schwimmen	Vulkane → GEO, Kl. 6, LB 6 ⇒ Mehrperspektivität: historische und technische Aspekte Freihandexperimente; verbundene Gefäße regionale Besonderheiten Magdeburger Halbkugeln; Tauchen Archimedes von Syrakus U-Boote, Fische, Schiffe

Lernbereich 3: Wärme und Wärmekraftmaschinen**25 Ustd.**

Kennen des Zusammenhanges zwischen der Temperatur eines Körpers und der Teilchenbewegung

- absolute Temperatur T in K und absoluter Nullpunkt
- Temperaturdifferenz ΔT in K

Beurteilen der Energieübertragung durch Wärme

- Wärme und Wärmequellen
- Wärmeübertragung mit SE
 - Leitung, Strömung, Strahlung
 - Richtung
 - Wärmedämmung
- Zusammenhang zwischen Wärme, Masse, Temperaturdifferenz und Stoff
 - physikalische Größe Wärme
 - $Q = c \cdot m \cdot \Delta T$
 - SE Wärmezufuhr und Temperaturerhöhung
- physikalische Größe Wirkungsgrad mit Berechnung
- Aggregatzustandsänderungen und Umwandlungswärme

Temperaturverlauf mit $\vartheta(t)$ – Diagramm

Anwenden der Kenntnisse auf Wärmekraftmaschinen

- Aufbau und Wirkungsweise des Viertakt-Otto- und Dieselmotors
- Energieumwandlungen bei Wärmekraftmaschinen
- Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Einblick gewinnen in Klimaphysik

- natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt

Vergleich mit ϑ in °C

→ Kl. 6, LB 3

Zusammenhang von Wärme und thermischer Energie

Differenzierung: $Q = \Delta E_{\text{therm}}$

Temperaturunterschied als Ursache

Gebäude; Tiere; Schutz von Ressourcen

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Je-desto-Aussagen

Klimabeeinflussung durch Gewässer

→ GEO, Kl. 7, LB 5

⇒ Methodenkompetenz: unterschiedliche Auswertungsvarianten, auch digitale Messwerterfassung und -auswertung

Kühlung mit Eis; künstlicher Eismantel als Blütenschutz im Frühjahr

Deutung mit Teilchenmodell

regionale Besonderheiten

→ WTH, Kl. 8, LB 2

Vergleich

1. Hauptsatz der Thermodynamik

→ Kl. 7, LB 2

alternative Antriebstechniken

Kippelemente, Verlust von Westantarktischen und Grönlands Eisschild, Kollaps von Meereszirkulation

Gestalten eines Projektes	Wärmedämmung; Kraftstoffeinsparung aktuelle Motorenentwicklung und ihre Folgen, Verbrennungsmotoren, Elektroantrieb, Hybridantrieb, Gas, Brennstoffzelle Ressourcennutzung, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing, Platz im öffentlichen Raum Präsentation auch unter Nutzung digitaler Medien ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---------------------------	---

Wahlbereich 1: Physik des Fliegens

Einblick gewinnen in Grundlagen des Fliegens - Entstehung des dynamischen Auftriebs - Antrieb von Flugzeugen - Geschichte der Luftfahrt - Bau von Modellen	Natur und Technik Tragflächenformen, Strömungsgeschwindigkeit, Druckunterschiede Propeller, Strahltriebwerk Museen; regionale Besonderheiten ⇒ ästhetisches Empfinden: Einklang von Form und Funktion
--	--

Wahlbereich 2: Elektrisches Messen nichtelektrischer Größen

Beurteilen elektrischer Messverfahren nichtelektrischer Größen - Messprinzipien - ausgewähltes Messverfahren mit Experiment - Fehlerbetrachtung	Thermometer, Wetterstationen Uhren, Waagen, Tachometer Widerstand, Impulse, Druck Temperatur, Fahrradcomputer ⇒ Methodenkompetenz
--	---

Wahlbereich 3: Physik an Kraftfahrzeugen

Einblick gewinnen in die Kraftfahrzeugtechnik - Arten von Kraftfahrzeugen - Aufbau und Funktion wesentlicher Baugruppen - Geschichte der Kraftfahrzeugtechnik	regionale Besonderheiten Informationsbeschaffung und –verarbeitung unter Nutzung traditioneller und digitaler Medien ⇒ Methodenkompetenz Personenkraftwagen, Nutzkraftwagen Vergleich mit Zweirädern, Fahrrädern, öffentlichen Verkehrsmitteln ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Antrieb, Kraftübertragung, Bremsanlage, elektrische Anlage, Karosserie, Sicherheitseinrichtungen Nikolaus August Otto, Rudolf Diesel und Gottlieb Daimler; Verbrennungs-, Elektro-, Gas- und weitere Antriebe in der Kraftfahrzeugtechnik
--	---

Klassenstufe 9

Ziele

Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit der bewussten Auseinandersetzung mit der Natur. Sie verstehen, dass die Nutzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse ethisch-moralische Fragen aufwirft und mit Vor- und Nachteilen für das Leben der Menschen verbunden ist. Dadurch vertiefen die Schüler die Erkenntnis, dass der Mensch gegenüber der Natur eine besondere Verantwortung besitzt.

Die Schüler erhalten Einsicht in die physikalischen Grundlagen der Halbleitertechnik. Sie kennen die Radioaktivität als eine natürliche Erscheinung und setzen sich mit Nutzen und Gefahren von Kernumwandlungen auseinander. Die Schüler verschaffen sich einen Überblick über die Entwicklung von Vorstellungen zum Aufbau unseres Sonnensystems und betrachten die Erde als Teil des Weltalls. Sie lernen, sich mit einfachen Hilfsmitteln am Sternenhimmel zu orientieren. Die Schüler erweitern ihr Wissen über verschiedene Bewegungsformen und deren Gesetzmäßigkeiten. Sie können auf Grundlage der Newton'schen Gesetze und des Energieerhaltungssatzes Bewegungsabläufe erklären.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler beherrschen zunehmend die bekannten geistigen Tätigkeiten. Sie üben das inhaltliche Interpretieren von Gleichungen und Diagrammen. Die Schüler experimentieren weitgehend selbstständig und beginnen, Bedingungen für die Durchführung von Experimenten festzulegen. Sie üben sich im kritischen Umgang mit Messwerten und verwenden auch digitale Werkzeuge zur Messwerterfassung und -auswertung. An ausgewählten Beispielen gewinnen sie Informationen mithilfe von Simulationsprogrammen. Die Schüler führen selbstständig Beobachtungen astronomischer Phänomene durch und erkennen Möglichkeiten und Grenzen dieser Methode. Sie nutzen Modelle zur Darstellung von physikalischen und astronomischen Sachverhalten, die sich der unmittelbaren Wahrnehmung entziehen. Die Schüler beherrschen Lösungsalgorithmen bei Berechnungen und erkennen deren Vorteile insbesondere beim Bearbeiten nichtlinearer Zusammenhänge.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler arbeiten sicher mit Symbolen. Sie wenden die Fachsprache unter Abgrenzung zur Alltagssprache an und üben das Argumentieren unter Nutzung fachlicher Kenntnisse. Die Schüler vertiefen ihr Leseverständnis fachbezogener Texte, ihre Fähigkeiten im Arbeiten mit Diagrammen und das sprachliche Darstellen von Lernergebnissen. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Leitungsvorgänge in Halbleitern

10 Ustd.

Kennen der Eigenleitung in Halbleitern	durch Licht bzw. Temperatur steuerbare Widerstände
- Aufbau von Halbleitern	Silizium
- Art, Freisetzung und Bewegung der Ladungsträger	Vergleich mit Metallen
- Widerstandsänderung mit SE	→ Kl. 8, LB 1
· Fotowiderstand	auch digitale Messwerterfassung und -auswertung
· Heißleiter mit $R(\vartheta)$ – Diagramm	Lichtschanke
	Temperaturmessung, Temperatursensor

Kennen der Leitungsvorgänge in dotierten Halbleitern - n-Leitung, p-Leitung - Halbleiterdiode mit SE · Aufbau · Sperr- und Durchlassrichtung · Leuchtdiode - Fotovoltaik · Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie · SE Solarzelle	Grundlage der Digitaltechnik Berufsorientierung Gleichrichtung, Steuerungsprozesse Erklärung mithilfe von traditionellen und digitalen Modellen ⇒ Methodenkompetenz moderne Lichtquelle, Lichtverschmutzung Vergleich mit Sonnenkollektoren nachhaltige Energieversorgung, insbesondere Energiespeicherung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Fläche, Einfallswinkel, Beleuchtungsstärke
--	---

Lernbereich 2: Kernumwandlungen – Nutzen und Gefahren**6 Ustd.**

Sich positionieren zu Nutzen und Gefahren von Kernprozessen - natürliche Radioaktivität · α -, β -, γ - Strahlung · Eigenschaften, Wirkungen, Nachweis, Schutz · Halbwertszeit - künstliche Kernumwandlungen - Forschung und Medizintechnik - Kernkraftwerk · Aufbau und Wirkungsweise · Vor- und Nachteile · Vergleich mit anderen Kraftwerksarten	→ CH, Kl. 8, LB 1 → CH, Kl. 9, LB 1 Pro- und Kontra-Diskussion ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Werteorientierung Marie Curie, Henri Becquerel Zerfallsgleichung Wechselwirkung zwischen Organismus und Umwelt Differenzierungshinweis: physikalische Größe Zählrate Simulation auf Computern oder digitalen Endgeräten; Videokanäle Altersbestimmung; Werkstoffprüfung; Diagnose- und Heilverfahren Atommüll ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Pro- und Kontra-Diskussion Diskussion divergierender Positionen in traditionellen und digitalen Medien ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Medienbildung
--	--

Lernbereich 3: Kosmos, Erde und Mensch**14 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Geschichte der Astronomie - Altertum - Geozentrisches Weltbild - Heliozentrisches Weltbild Beherrschen der Orientierung am Sternenhimmel - Horizont, Himmelsäquator, Himmelsnordpol, Zenit, Meridian - Horizontsystem mit drehbarer Sternkarte · Azimut und Höhe · Aufgangs-, Kulminations- und Untergangszeit - Sterne und Sternbilder mit BA Kennen unseres Sonnensystems - Sonne als Stern · Sonnenaktivitäten · Wirkungen auf die Erde - Erde und ihr Mond · Eigenschaften des Mondes · Gezeiten · Finsternisse · BA Mond - Planeten mit typischen Eigenschaften - Planetoiden, Kometen, Meteoriten - Bewegungen der Planeten · Kepler'sche Gesetze · Gravitationsgesetz Einblick gewinnen in die Entwicklung des Weltalls - Entstehung und Entwicklung von Sternen - Entstehung des Weltalls - Stellung des Menschen im Weltall	älteste Naturwissenschaft, Orientierung in Zeit und Raum, Abgrenzung zur Astrologie Claudius Ptolemäus Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler, Galileo Galilei ➔ GE, Kl. 7, LB 2 ⇒ Werteorientierung: Wechselwirkung zwischen Forschung und Gesellschaft Besuch eines Planetariums und/oder einer Schulsternwarte scheinbare Himmelskugel Polarstern; Zirkumpolarsterne; Sommer- und Wintersternbilder, Tierkreissternbilder Vergleich mit weiteren traditionellen und digitalen Orientierungshilfen, Kompass, analoge Uhr, Smartphone-Apps Massen- und Größenvorstellungen Größe, Temperatur, Schichtmodell BA Sonnenflecken Energiequelle; Polarlichter, magnetische Stürme Wechselwirkungen Atmosphäre, Temperaturen, Oberfläche Bewegungen, gebundene Rotation ➔ Kl. 6, LB 1 Bewegungen, Oberfläche Einteilung in erd- und jupiterähnliche Planeten BA Planeten Gefahren für die Erde inhaltliche Aussagen Je-desto-Aussagen; Isaac Newton Einteilung des Weltalls; Galaxien Gas- und Staubwolken, sonnenähnliche Sterne, Riesensterne, Zwergsterne verschiedene Theorien; Erkennbarkeit der Welt ⇒ Werteorientierung: Besonderheit des Lebens
---	---

Lernbereich 4: Bewegungen und ihre Ursachen**20 Ustd.**

Beurteilen von gleichförmigen Bewegungen - geradlinig gleichförmige Bewegung Weg-Zeit-Gesetz $s = v \cdot t$, $s(t)$ – und $v(t)$ – Diagramm - gleichförmige Kreisbewegung Beurteilen von gleichmäßig beschleunigten Bewegungen - Zusammenhang zwischen Zeit, Weg und Geschwindigkeit · physikalische Größe Beschleunigung · Geschwindigkeits-Zeit-Gesetz $v = a \cdot t$, $v(t)$ – Diagramm · Weg-Zeit-Gesetz $s = \frac{1}{2} a \cdot t^2$, $s(t)$ – Diagramm - freier Fall · Fallbeschleunigung · Gültigkeitsbedingungen - SE gleichmäßig beschleunigte Bewegung Anwenden der Newton'schen Gesetze auf Bewegungsvorgänge - Trägheitsgesetz - Wechselwirkungsgesetz - Newton'sches Grundgesetz $F = m \cdot a$ Kennen mechanischer Schwingungen - Ursachen - Amplitude, Periodendauer, Frequenz, $f = \frac{1}{T}$ - SE Fadenpendel, $T = 2\pi \sqrt{\frac{l}{g}}$ - $y(t)$ – Diagramm - Energieumwandlungen · potenzielle und kinetische Energie · ungedämpfte und gedämpfte Schwingungen	→ Kl. 6, LB 2 Simulation auf Computern oder digitalen Endgeräten; Videoanalyse realer Bewegungsabläufe Je-desto-Aussagen Momentangeschwindigkeit Größenvorstellungen → MA, Kl. 9 RS, LB 3 Galileo Galilei Luftwiderstand, Ortsabhängigkeit geneigte Ebene, freier Fall auch digitale Messwerterfassung und -auswertung ⇒ Sozialkompetenz: Notwendigkeit von Straßenverkehrsregeln Masse als Maß für Schwere und Trägheit Raketenstart, Luftballon Beschleunigungskraft, Bremskraft Problemanalyse zu Höchstgeschwindigkeit auf Straßen; Verkehrssicherheit und Umweltbelastung ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Simulation auf Computern oder digitalen Endgeräten; Musik Trägheit des Schwingers, rücktreibende Kraft Zeichnen und Auswerten, auch digitale Messwerterfassung und -auswertung Uhrpendel; Saiteninstrumente → Kl. 7, LB 2
---	--

Wahlbereich 1: Utopische Physik

Sich positionieren zu physikalischen Sachverhalten in Science-Fiction-Literatur und Filmen	physikbezogene utopische Ideen und deren Realitätsbezug in Vergangenheit und Gegenwart Erkennen und Bewerten von Medieneinflüssen, ⇒ Medienbildung
- Finden physikalischer Sachverhalte	Filme und Serien, Comics, Graphic Novels, Romane, Kurzgeschichten Star Trek, Star Wars, Stargate Perry Rhodan, aktuelle Jugendbuchautoren
- physikalische Größen und Vorgänge	Raum und Zeit, Geschwindigkeiten; Zeitsprünge
- Realitätsbezug	Energieerzeugung und -versorgung

Wahlbereich 2: Leitungsvorgänge in Röhren

Einblick gewinnen in die Leitungsvorgänge in Röhren	Vakuum; geringer Druck
- Elektronenstrahlröhre	Glühemission, Strahlsteuerung
- Bildröhre von Fernsehgeräten	Vergleich mit Flachbildschirmen
- Röntgenröhre	Gefahren und Nutzen
- Leuchterscheinungen in gasgefüllten Röhren	Glimmlampe, Leuchtstofflampe

Wahlbereich 3: Werfen und Springen – zusammengesetzte Bewegungen

Einblick gewinnen in zusammengesetzte Bewegungen im Sport	Kugelstoßen, Ballwurf, Weitsprung, Skispringen
- Überlagerung von Bewegungen	geometrische Addition
- senkrechter, waagerechter und schräger Wurf	Wurfparabel, Einfluss von Abwurfwinkel und Abwurfgeschwindigkeit
- weitere äußere Einflüsse	Luftwiderstand; Rücken- und Seitenwind

Klassenstufe 10**Ziele****Auseinandersetzen mit physikalischen und astronomischen Sachverhalten zur Erschließung der Lebenswelt und zur Entwicklung eines eigenen Weltbildes**

Die Schüler gewinnen die Einsicht, dass der Mensch infolge immer neuer Fragen und Anforderungen die Welt mithilfe von Naturwissenschaften und Technik ständig verändert. Die Schüler erkennen daraus, dass das Aneignen physikalischen Wissens und das Herstellen übergreifender Zusammenhänge für ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben notwendig sind. Die Schüler verstehen den wechselseitigen Zusammenhang von Anwendung physikalischer Erkenntnisse in der Technik und Verbesserung technischer Voraussetzung für die Forschung.

Mit der Behandlung der Induktion und der Möglichkeiten der Informationsübertragung verschaffen sich die Schüler einen Überblick über physikalische Sachverhalte, die für ihr eigenes Umfeld, aber auch für die Entwicklung der Wirtschaft, von großer Bedeutung sind. Im Auseinandersetzen mit der Entstehung von Farben und deren Wahrnehmung durch den Menschen gewinnen die Schüler Einsichten in die Abhängigkeit der Wahrnehmung von physischen und psychischen Besonderheiten eines Menschen.

Entwickeln naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen zur Erkenntnisgewinnung und Problemlösung

Die Schüler nutzen bekannte geistige Tätigkeiten. Sie sind in der Lage, Experimente selbstständig zu planen, vorzubereiten, durchzuführen, auszuwerten und zu protokollieren. Dabei verwenden sie auch digitale Werkzeuge zur Messwerterfassung und -auswertung. Sie vertiefen das Interpretieren von Messreihen sowie deren grafischer Darstellung und erkennen dies als Voraussetzung für zielgerichtetes Schlussfolgern auf physikalische Zusammenhänge. Bei der Behandlung von Schall, Hertz'schen Wellen und Licht als unterschiedliche Phänomene gewinnen die Schüler Einblick in den Nutzen von Analogiebetrachtungen. Bei der Auseinandersetzung mit Licht und Farben verschaffen sich die Schüler einen systematischen Überblick über Entwicklung, Anwendung, Gültigkeitsbereich und Realitätsbezug eines bildhaften Modells. Die Schüler wenden selbstständig Lösungsalgorithmen für Berechnungen an.

Nutzen von Fachsprache sowie fachspezifischer Darstellungsformen

Die Schüler nutzen die Fachsprache sowie fachspezifische Darstellungen in adressaten- und situationsgerechten Formen beim Präsentieren ihres Wissens zu physikalischen Sachverhalten. Sie vertiefen ihr Leseverständnis fachbezogener Texte und ihre Fähigkeiten im Arbeiten mit Diagrammen. Dabei nutzen sie traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Erzeugung und Umformung elektrischer Energie 12 Ustd.

Übertragen der Kenntnisse über die magnetische Wirkung des Stromes	Vergleich und Eigenschaften von Dauermagnet und Elektromagnet
- magnetisches Feld mit Eigenschaften und Feldlinienmodell	⇒ Methodenkompetenz: Veranschaulichung mithilfe von Modellen
- Aufbau, Wirkungsweise, Anwendung des Gleichstrommotors	Vergleich mit anderen Elektromotoren
Anwenden der Kenntnisse über die elektromagnetische Induktion	Michael Faraday
- Induktionsgesetz	Je-desto-Aussagen
- Abhängigkeit der Induktionsspannung mit SE	regionale Besonderheiten; Exkursion
- Aufbau, Wirkungsweise, Anwendung des Wechselstromgenerators	Bedeutung für die Energieübertragung; Energieerhaltungssatz
- Aufbau, Wirkungsweise, Anwendung des Transformators	auch digitale Messwerterfassung und -auswertung
$\cdot \frac{U_1}{U_2} = \frac{N_1}{N_2}, \frac{I_1}{I_2} = \frac{N_2}{N_1}$	
· SE Transformator	

Lernbereich 2: Grundlagen der Informationsübertragung**12 Ustd.**

Beurteilen von Kommunikationsmöglichkeiten	→ Kl. 9, LB 4 → WTH, Kl. 9, LB 3 Hörbereiche bei Mensch und Tier positive und negative gesundheitliche Auswirkungen gekoppelte Pendel; Luftteilchen Lautstärke; Tonhöhe Echo, Echolot; Brechung, Interferenz, Absorption $s = v \cdot t$; Faustregeln regionaler Bezug → BIO, Kl. 8, LB 1 als Ausbreitung elektrischer und magnetischer Felder im Raum; Luigi Galvani, Heinrich Hertz Bluetooth, W-LAN Frequenzen und Wellenlängen bei Radio und Fernsehen Brechung, Interferenz Nachrichtenempfang; Mobiltelefon; Fernsteuerung; Modulation und Demodulation bewusster Medienkonsum ⇒ Medienbildung Mobilfunkstrahlung, Wärmestrahlung, optische Strahlung, Röntgenstrahlung Licht und Wärmestrahlung: Grenzen der Wahrnehmung durch Lebewesen und Erfassung durch Sensoren
- Schallwellen · Voraussetzung und Entstehung · Amplitude, Frequenz · Reflexion, Beugung · Berechnungen mit Schallgeschwindigkeiten · Lärmschutz - Hertz'sche Wellen · Frequenz, Wellenlänge, Ausbreitungsgeschwindigkeit $c = \lambda \cdot f$ · Geradlinigkeit, Reflexion, Beugung, Durchdringungsfähigkeit · Funk	
Einblick gewinnen in das elektromagnetische Spektrum	
Beherrschen von Grundlagen der Informationsübertragung durch Licht	→ Kl. 6, LB 1
- Aufbau, Wirkungsweise, Anwendung von Lichtleitern - Brechungsgesetz $\frac{\sin \alpha}{\sin \beta} = \frac{c_1}{c_2}$ und Totalreflexion mit SE	Telefon, Internet; Endoskopie; Glasfasernetz Regensensor Simulation auf Computern oder digitalen Endgeräten

Lernbereich 3: Licht und Farben**8 Ustd.**

Einblick gewinnen in den Wellencharakter des Lichtes - Interferenz durch Beugung - Zerlegung weißen Lichtes durch Brechung - ultraviolettes und infrarotes Licht - Zusammenhang zwischen Wellenlänge und Farbe - Grenzen des Strahlenmodells Anwenden der Kenntnisse auf optische Verfahren und Phänomene - Spektralanalyse - Regenbogen - additive und subtraktive Farbmischung Einblick gewinnen in den Strahlungshaushalt der Erde	→ Kl. 6, LB 1 SE Spektralfarben Nachweis, Anwendungen, Gefahren Infrarotnäherungssensor emotionale Wirkung von Farben Emissionsspektrum und Absorptionsspektrum Auswertung der Strahlung von Gestirnen Seifenblasen Farbfernsehen, Fensterbilder; SE Farbkreiseln → Kl. 8, LB 3 Erderwärmung, Klimawandel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Lernbereich 4: Praktikum**8 Ustd.**

Beherrschen des Experimentierens - Ziel eines Experiments - experimentelle Bedingungen - Arbeitsschritte beim Experimentieren Gestalten von Schülerexperimenten, auch digitale Messwerterfassung und -auswertung - Dichtebestimmung - Black-Box-Experiment - Wirkungsgrad	⇒ Methodenkompetenz: Experiment als Methode der Physik Gewinnung, Sicherung und Anwendung physikalischer Gesetze Beobachtbarkeit, Wiederholbarkeit Protokoll; Fehlerbetrachtung Nutzen des Computers oder digitaler Endgeräte, Tabellenkalkulation feste Körper und Flüssigkeiten Kennlinien bekannter Bauelemente elektrisch, thermisch, mechanisch
---	--

Wahlbereich 1: Moderne Physik

Einblick gewinnen in das Relativitätsprinzip und die Relativitätstheorie - Relativität der Bewegung - Lichtgeschwindigkeit - Relativität von Zeit und Länge - Masse – Energie – Beziehung	Abgrenzung zur klassischen Physik Abraham Albert Michelson, Albert Einstein Bezugssysteme konstant, unabhängig von der Lichtquelle, Grenzgeschwindigkeit Zeitdilatation, Zwillingsparadoxon, Möglichkeit von Zeitreisen; Längenkontraktion
---	---

Wahlbereich 2: Reise zu den Sternen

Einblick gewinnen in die Raumfahrt	⇒ Medienbildung: Recherchen mit Bewerten der Quellen
- physikalische Grundlagen	Aufbau von Raketen; Start, Flug, Landung
- Geschichte der Raumfahrttechnik	unbemannt, bemannt
- aktuelle Missionen	Planetenerkundung
- Perspektiven und Realisierbarkeit	Wahrscheinlichkeit außerirdischer Lebensformen, Kontaktaufnahme

Wahlbereich 3: Sinnliche Physik

Einblick gewinnen in physikalische Phänomene unter Einbeziehung aller Sinne	
- physikalische Phänomene und Paradoxa	Elektrostatik, Aerodynamik, Akustik, Optik
· Wahrnehmung	optische Täuschungen
· Ursachen	
- Experimentalvortrag	⇒ Kommunikationsfähigkeit: situations- und partnerbezogener Sprachgebrauch